



Pressemitteilung

Das Kapital sind wir!

Preis „Das politische Buch“ 2018 geht an Timo Daum

Für sein Buch „Das Kapital sind wir. Zur Kritik der digitalen Ökonomie“ erhält der Physiker, Hochschullehrer und Medienkünstler Timo Daum den diesjährigen Preis „Das politische Buch“ der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Die Jury würdigt Daums Buch als herausragende Analyse der fundamentalen Veränderungen von Wirtschaft und Gesellschaft durch die Digitalisierung und als eindrucksvollen Appell, den demokratischen Gestaltungsanspruch zu verteidigen.

Der Preis wird am 16. Mai 2018 im Rahmen eines Festakts in Berlin überreicht.

Das Buch

Timo Daum, Das Kapital sind wir. Zur Kritik der digitalen Ökonomie, Edition Nautilus, Hamburg 2017, 272 S.

Der Autor beschreibt faktenreich, sachlich und gut verständlich, wie sich die Grundlage kapitalistischen Wirtschaftens von der Warenproduktion zur Macht über Daten und Information verschiebt und wie wir alle als „Prosumer“ im Netz am Siegeszug des digitalen Kapitalismus mitarbeiten. Der digitale Kapitalismus wird damit nicht nur zum (mit)bestimmenden Wirtschaftsfaktor, er verändert unsere Art zu handeln, zu denken und zu fühlen gleich mit. Den Gefahren einer Machtkonzentration bei einigen wenigen, datenbeherrschenden Unternehmen stellt Daum mutige Gedanken zur gemeinwohlorientierten Nutzung von Technologien und Daten für eine selbstbestimmte Gesellschaft gegenüber.

Der Autor

Timo Daum arbeitet als Hochschullehrer in den Bereichen Online, Medien und Digitale Ökonomie. Er ist Dipl.-Physiker und verfügt über zwei Jahrzehnte Berufserfahrung in der IT-Branche. Er hält regelmäßig Vorträge und Seminare zum digitalen Kapitalismus. Beim Online-Magazin DAS FILTER erscheint seine Serie *Understanding Digital Capitalism*. Außerdem arbeitet er als Medienkünstler.

”

Ein Kapitalismus entsteht, dem es gelingt, die gesamte Gesellschaft mit ihren Gedanken und Tätigkeiten in den Dienst zu nehmen für die Generierung von digitalem Profit.“

”

*Neben der Kaste der Algorithmen produzierenden Eliten sind wir alle als User die Arbeiter*innen im user generated capitalism.“*

”

Big Data for the people! Es ist höchste Zeit, die Informationsökonomie als public service zu deklarieren, zu regulieren und zu gestalten.“

Der Preis

Der Preis „Das politische Buch“ zählt zu den wichtigsten Sachbuchpreisen im deutschen Sprachraum und ist mit 10.000 Euro dotiert. Er wird von der Friedrich-Ebert-Stiftung jährlich für eine herausragende Neuerscheinung verliehen, die sich kritisch mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen auseinandersetzt, richtungsweisende Denk- und Debattenanstöße gibt und ihre Inhalte einem breiten Publikum verständlich macht. Die Entscheidung trifft eine unabhängige Jury.

Zu den bisherigen Preisträger_innen zählen u.a. Swetlana Alexijewitch, Hans Magnus Enzensberger, Václav Havel, Carolin Emcke, Heinrich August Winkler, Colin Crouch und Thomas Piketty.

Weitere von der Jury besonders empfohlene Bücher:

- Claudia Kemfert: Das fossile Imperium schlägt zurück. Warum wir die Energiewende jetzt verteidigen müssen, Murmann, Hamburg 2017
- Christian Jakob, Simone Schlindwein: Diktatoren als Türsteher Europas. Wie die EU ihre Grenzen nach Afrika verlagert, Ch. Links, Berlin 2017
- Hans-Henning Scharsach: Stille Machtergreifung. Hofer, Strache und die Burschenschaften, Kreymayr&Scheriau, Wien 2017
- Carlos Spottorno, Guillermo Abril: Der Riss, avant-Verlag, Berlin 2017
- Philipp Ther: Die Außenseiter. Flucht, Flüchtlinge und Integration im modernen Europa, Suhrkamp, Berlin 2017



Weitere Informationen zum Preis unter

<http://www.fes.de/daspolitischebuch/>

Kontakt:

Alina Fuchs, Geschäftsführerin der Jury

Tel.: 030 - 26935-7327

Email: Alina.Fuchs@fes.de

Berlin, 12. März 2018